

Teilheft

Bundesvoranschlag 2014

Untergliederung 06

Rechnungshof



Teilheft

Bundesvoranschlag

2014

Untergliederung 06:

Rechnungshof

Inhalt

Allgemeine Hinweise	1
Gliederungselemente des Bundesvoranschlages	2
Budgetstruktur und Organisation der Haushaltsführung	4
I. Bundesvoranschlag Untergliederung 06.....	9
I.A Aufteilung auf Globalbudgets	10
I.B Gesamtüberblick Personal	11
I.C Detailbudgets.....	12
06.01 Rechnungshof	
Aufteilung auf Detailbudgets.....	12
06.01.01 Rechnungshof	13
I.D Summarische Aufgliederung des Ergebnisvoranschlages nach Mittelverwendungs- und Mittelaufbrin- gungsgruppen und Aufgabenbereichen	22
I.E Summarische Aufgliederung des Finanzierungsvoranschlages nach Mittelverwendungs- und Mittelaufbrin- gungsgruppen und Aufgabenbereichen	23
I.F Anmerkungen und Abkürzungen	24
II. Beilagen:	

Allgemeine Hinweise

Die entsprechenden Erfolgswerte für 2012 im Finanzierungsvoranschlag sind von der alten in die neue Struktur übergeleitet worden und sind daher nicht direkt vergleichbar.

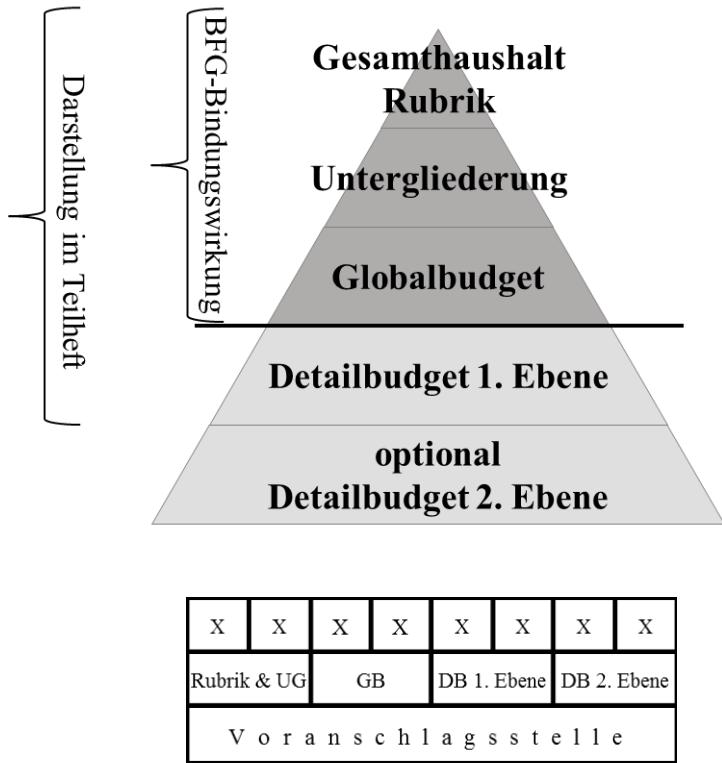
Hinweis:

Soweit im Folgenden personenbezogene Bezeichnungen nur in männlicher Form angeführt sind, beziehen sie sich auf Frauen und Männer in gleicher Weise, es sei denn, dass ausdrücklich anderes angegeben ist. Bei der Anwendung auf bestimmte Personen wird die jeweils geschlechtsspezifische Form verwendet.

Gliederungselemente des Bundesvoranschlages

Budgetstruktur

Durch die Haushaltsrechtsreform hat sich die Darstellung des Bundesvoranschlages und somit die gesamte Budgetstruktur grundlegend verändert. Mit Inkrafttreten der 2. Etappe wird der Gesamthaushalt, der das gesamte Budget des Bundes darstellt, in Rubriken, Untergliederungen (UG), Globalbudgets (GB) und Detailbudgets (DB) unterteilt.



Aufgabenbereiche

- 16 Allgemeine öffentliche Verwaltung
- 17 Staatsschuldentransaktionen
- 25 Verteidigung
- 31 Polizei
- 33 Gerichte
- 34 Justizvollzug
- 36 Öffentliche Ordnung und Sicherheit
- 42 Land- und Forstwirtschaft, Fischerei und Jagd
- 45 Verkehr
- 49 Wirtschaftliche Angelegenheiten
- 56 Umweltschutz
- 61 Wohnungswesen
- 76 Gesundheitswesen
- 82 Kultur
- 84 Religiöse und andere Gemeinschaftsangelegenheiten
- 86 Sport
- 91 Elementar- und Primärbereich
- 92 Sekundärbereich
- 94 Tertiärbereich
- 98 Bildungswesen
- 99 Grundlagen-, angewandte Forschung und experimentelle Entwicklung
- 09 Soziale Sicherung

Hinweis: Die Detailbudgets 2. Ebene sind nicht Bestandteil der gedruckten Budgetunterlagen (Bundesfinanzgesetz und Teilheft). Diese werden auf der Homepage des Bundesministeriums für Finanzen als Anhang zum Teilheft elektronisch bereitgestellt. Zu diesem Zwecke werden alle Detailbudgets 2. Ebene eines Detailbudgets 1. Ebene in einem eigenständigen Dokument zusammengefasst.

Bundesvoranschlag

Der Bundesvoranschlag (BVA) gliedert sich in den Ergebnis- und Finanzierungsvoranschlag:

Im Ergebnisvoranschlag werden Erträge und Aufwendungen periodengerecht abgegrenzt veranschlagt; die Aufwandsobergrenzen sind gesetzlich bindend für Globalbudgets.

Im Finanzierungsvoranschlag werden Einzahlungen und Auszahlungen veranschlagt; die Auszahlungsobergrenzen sind gesetzlich bindend für Gesamthaushalt, Rubriken, Untergliederungen und Globalbudgets.

Der Vermögenshaushalt wird nicht budgetiert, er entspricht der Bilanz.

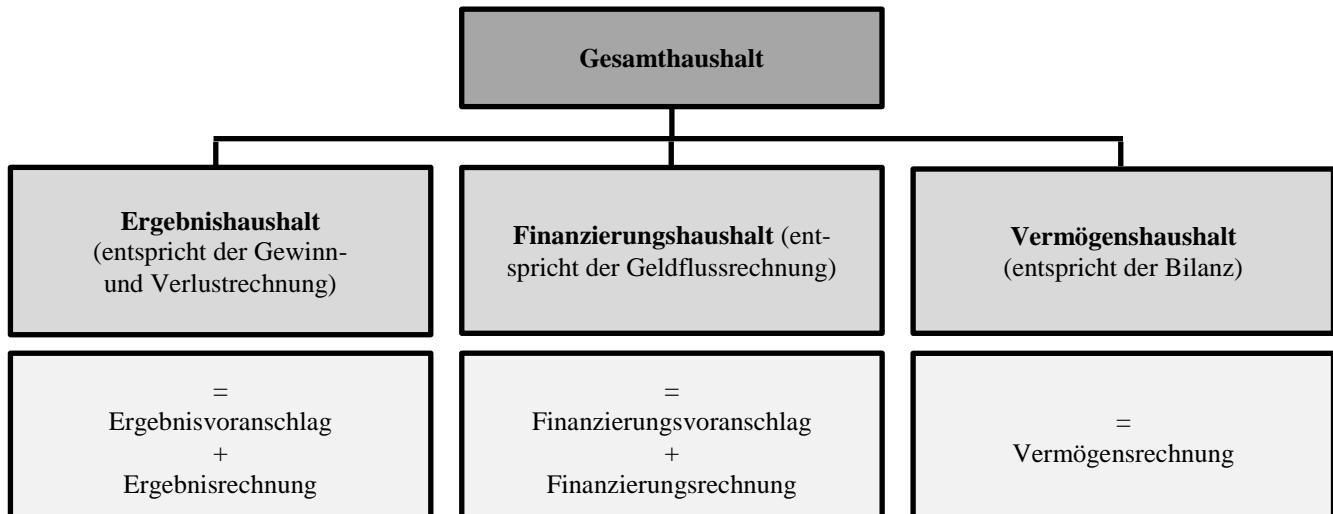
Die einzelnen Voranschläge sind in Mittelverwendungs- und Mittelaufbringungsgruppen gemäß §§ 30 und 33 BHG 2013 gegliedert.

Wirkungsorientierung im Budget

Erstmals wird systematisch dargestellt, was mit den Budgetmitteln an Ergebnissen erreicht werden soll. Jedes Ministerium legt Rechenschaft ab.

Weil neben liquiden Mitteln auch der Ressourcenverbrauch und die damit zu erreichenden Ziele dargestellt werden, verbessert sich die Aussagekraft des Budgets. Durch die neue Budgetgliederung mit Global- und Detailbudgets verbessert sich darüber hinaus auch die Übersichtlichkeit des Budgets.

Elemente des neuen Veranschlagungs- und Verrechnungssystems des Bundes



Mittelverwendungsgruppen:

- Personalaufwand
- Transferaufwand
- betrieblicher Sachaufwand
- Finanzaufwand

Mittelverwendungsgruppen:

- Auszahlungen
 - aus der operativen Verwaltungstätigkeit
 - aus Transfers
 - aus der Investitionstätigkeit
 - aus der Gewährung von Darlehen sowie gewährten Vorschüssen
 - aus der Tilgung von Finanzschulden
 - aus der Tilgung von vorübergehend zur Kassenstärkung eingegangenen Geldverbindlichkeiten
 - infolge eines Kapitalaustausches bei Währungstauschverträgen
 - für den Erwerb von Finanzanlagen

Mittelaufbringungsgruppen:

- Erträge aus der operativen Verwaltungstätigkeit und Transfers
- Finanzerträge

Mittelaufbringungsgruppen:

- Einzahlungen
 - aus der operativen Verwaltungstätigkeit und Transfers
 - aus der Investitionstätigkeit
 - aus der Rückzahlung von Darlehen sowie gewährten Vorschüssen
 - aus der Aufnahme von Finanzschulden
 - aus der Aufnahme von vorübergehend zur Kassenstärkung eingegangenen Geldverbindlichkeiten
 - infolge eines Kapitalaustausches bei Währungstauschverträgen
 - aus dem Abgang von Finanzanlagen

Budgetstruktur und Organisation der Haushaltsführung
Untergliederung 06 Rechnungshof

Globalbudget	Bezeichnung Globalbudget	Verantwortliche Organisationseinheit in Funktion des haushaltsleitenden Organs
06.01	Rechnungshof	Präsident/in des Rechnungshofs
VA-Stelle Detailbudget	Bezeichnung Detailbudget	Haushaltführende Stelle
06.01.01	Rechnungshof	Präsident/in des Rechnungshofs

Wesentliche Veränderungen zum Vorjahr

Keine Veränderung in der Budgetstruktur gegenüber dem Finanzjahr 2013.

Untergliederung 06 Rechnungshof

(Beträge in Millionen Euro)

Leitbild:

- Der Rechnungshof überprüft auf Bundes-, Landes- und Gemeindeebene im Rahmen der ihm verfassungsgemäß zukommenden Unabhängigkeit, ob die zur Verfügung gestellten Mittel sparsam, wirtschaftlich und zweckmäßig eingesetzt werden. Seine Kernaufgabe ist das Prüfen und Beraten. Er trägt dazu bei, das Vertrauen in die Demokratie und in ihre Einrichtungen zu untermauern, Transparenz über den Einsatz der öffentlichen Mittel zu schaffen und damit Effizienz und Effektivität im öffentlichen Bereich zu steigern. Er schafft so einen wesentlichen Mehrwert und Nutzen für die Gesellschaft. Als wichtigstes Ziel strebt er den bestmöglichen Einsatz der öffentlichen Mittel im Sinn einer nachhaltigen Entwicklung an, das heißt, eine Verringerung der Kosten bzw. eine Erhöhung des Nutzens beim Einsatz der öffentlichen Mittel.

Finanzierungsvoranschlag	Obergrenze BFRG	BVA 2014	BVA 2013	Erfolg 2012
Allgemeine Geburung				
Einzahlungen		0,086	0,086	0,102
Auszahlungen fix	30,197	31,197	30,622	30,337
Summe Auszahlungen	30,197	31,197	30,622	30,337
Nettofinanzierungsbedarf (Bundesfin.)		-31,111	-30,536	-30,236

Ergebnisvoranschlag	BVA 2014	BVA 2013	Erfolg 2012
Erträge	0,238	0,118	
Aufwendungen	31,686	30,902	
Nettoergebnis	-31,448	-30,784	

Angestrebte Wirkungsziele:

Wirkungsziel 1:

Verstärkung der gesamtstaatlichen Betrachtungsweise insbesondere hinsichtlich des öffentlichen Mitteleinsatzes durch Prüfen und Beraten

Warum dieses Wirkungsziel?

Bund, Länder und Gemeinden haben gemäß einer verfassungsrechtlichen Vorgabe bei ihrer Haushaltungsführung die Sicherstellung des gesamtwirtschaftlichen Gleichgewichtes und nachhaltig geordnete Haushalte anzustreben. Probleme, Ineffizienzen und Doppelgleisigkeiten treten insbesondere an den Schnittstellen von Gebietskörperschaften, Sozialversicherungsträgern, ausgegliederten Rechtsträgern oder Ressortzuständigkeiten in Verwaltungsbereichen auf, bei denen Finanzierungs-, Aufgaben- und Ausgabenverantwortung auf mehrere Akteure verteilt sind. Nur der Rechnungshof kann durch seine Prüfungstätigkeit auf allen Gebietskörperschaftsebenen als föderatives Bund-Länder-Organ eine den Bund, die Länder und die Gemeinden umfassende Gesamtsicht anbieten.

Wie wird dieses Wirkungsziel verfolgt?

- Verankerung von gebietskörperschaftenübergreifenden Querschnittsprüfungen als Prüfungsschwerpunkt in der Strategie des Rechnungshofs und der jährlichen Prüfungsplanung
- Durchführung von gebietskörperschaftenübergreifenden Querschnittsprüfungen in den Bereichen Finanzausgleich, Bildung, Soziales, Gesundheit und Altersvorsorge (Pensionen, Pflege)
- Erarbeitung eines Positionspapiers zum Finanzausgleich

Wie sieht Erfolg aus?

Kennzahl 06.1.1	Anzahl der in Rechnungshof-Ausschüssen behandelten Querschnittsprüfungen					
Berechnungs-methode	Gesamtsumme der in einem Jahr inhaltlich behandelten gebietskörperschaftenübergreifenden Querschnittsprüfungen					
Datenquelle	Rechnungshof (RH), Nationalrat, Landtage					
Entwicklung	Istzustand 2010	Istzustand 2011	Istzustand 2012	Zielzustand 2013	Zielzustand 2014	Zielzustand 2015
	nicht verfügbar	27	55	30	30	30
Diese Kennzahl wurde erst ab 2011 erhoben, daher ist ein Wert für 2010 nicht verfügbar. Der Istzustand 2013 lag aufgrund der geringeren Anzahl an tagenden Rechnungshof-Ausschüssen bei 20.						

Wirkungsziel 2:

Erhöhung der Transparenz für Bürgerinnen und Bürger über die sparsame, wirtschaftliche und zweckmäßige Verwendung öffentlicher Mittel

Warum dieses Wirkungsziel?

Die Kernaufgabe des Rechnungshofs ist das Prüfen und Beraten. Der Rechnungshof überprüft auf Bundes-, Landes- und Gemeindeebene im Rahmen der ihm verfassungsgemäß zukommenden Unabhängigkeit, ob die zur Verfügung gestellten Mittel sparsam, wirtschaftlich und zweckmäßig eingesetzt wurden. Der Rechnungshof versteht sich als Garant für die erforderliche Transparenz, indem er die Bürgerinnen und Bürger sowie die allgemeinen Vertretungskörper über die Effizienz und Effektivität des Mitteleinsatzes informiert.

Wie wird dieses Wirkungsziel verfolgt?

- Darstellung komplexer Sachverhalte in den Berichten des Rechnungshofs in allgemein verständlicher Form
- Bereitstellung zusätzlicher fundierter und transparenter Entscheidungsgrundlagen an Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträger auf parlamentarischer Ebene als Grundlage für eine sachliche öffentliche Diskussion
- Bereitstellung sämtlicher Berichte auf der Homepage des Rechnungshofs
- Sachgerechte Information der Medien
- Neugestaltung der Berichte auf der Homepage des RH im Hinblick auf die Bedienungsfreundlichkeit

Wie sieht Erfolg aus?

Kennzahl 06.2.1	Einladung des Rechnungshofs zu Ausschüssen der allgemeinen Vertretungskörper					
Berechnungs-methode	Gesamtsumme der in einem Jahr erfolgten Einladungen					
Datenquelle	RH, Nationalrat, Landtage					
Entwicklung	Istzustand 2010	Istzustand 2011	Istzustand 2012	Zielzustand 2013	Zielzustand 2014	Zielzustand 2015
	50	67	45	70	65	70
	Der Istzustand 2013 lag aufgrund der geringeren Anzahl an tagenden Rechnungshof-Ausschüssen bei 40. Der RH verfolgt dennoch weiterhin den für das Jahr 2013 festgelegten Zielwert.					

Kennzahl 06.2.2	Pressemeldungen über den Rechnungshof					
Berechnungs-methode	Gesamtsumme der in einem Jahr erfolgten Pressemeldungen					
Datenquelle	RH					
Entwicklung	Istzustand 2010	Istzustand 2011	Istzustand 2012	Zielzustand 2013	Zielzustand 2014	Zielzustand 2015
	6.613	5.911	6.213	5.950	6.200	6.300

Kennzahl 06.2.3	Zugriffe auf die Homepage des Rechnungshofs					
Berechnungs-methode	Gesamtsumme der in einem Jahr erfolgten Hits auf die Homepage					
Datenquelle	RH					
Entwicklung	Istzustand 2010	Istzustand 2011	Istzustand 2012	Zielzustand 2013	Zielzustand 2014	Zielzustand 2018
	nicht verfügbar	195.508	212.787	196.000	216.000	217.000
	2011 erfolgte der Umstieg auf eine neuere Version der Auswertungssoftware, die eine genauere Auswertung der Zugriffe ermöglicht, daher ist der Istzustand 2010 nicht mit den Werten der nachfolgenden Jahre vergleichbar und wird deshalb nicht ausgewiesen.					

Wirkungsziel 3:

Erhöhung der Wirksamkeit der Prüfungs- und Beratungstätigkeit

Warum dieses Wirkungsziel?

Der Rechnungshof versteht sich als Partner bei der Erarbeitung von Lösungsansätzen. Durch überzeugende Empfehlungen und das Aufzeigen von Verbesserungen trägt der Rechnungshof zur Steigerung der Effizienz und Effektivität im öffentlichen Bereich bei und erbringt so einen Mehrwert für die Gesellschaft. Um die Verantwortlichkeit der überprüften Stelle gegenüber den allgemeinen Vertretungskörpern und damit die Chancen der Umsetzung zu erhöhen, befragt der Rechnungshof im Jahr nach der Berichtsveröffentlichung die überprüften Stellen nach dem Umsetzungsstand (Nachfrageverfahren) und überprüft auch vor Ort die Realisierung der Empfehlungen (Follow-Up-Überprüfung). Damit kann der Rechnungshof seine Wirkung erhöhen.

Wie wird dieses Wirkungsziel verfolgt?

- Durchführung eines jährlichen Nachfrageverfahrens durch Befragung der überprüften Stellen zum Umsetzungsstand der konkreten Empfehlungen aus den Berichten des Rechnungshofs
- Durchführung von Follow-Up-Überprüfungen vor Ort, im Rahmen derer der Rechnungshof sich von der tatsächlichen Durchführung der Maßnahmen überzeugt
- Darstellung von Kernaussagen zu relevanten Themenbereichen

Wie sieht Erfolg aus?

Kennzahl 06.3.1	Anteil der umgesetzten bzw. sich in Umsetzung befindlichen Empfehlungen					
Berechnungs-methode	Anteil der aus dem Vorjahr umgesetzten bzw. sich in Umsetzung befindlichen Empfehlungen					
Datenquelle	Nachfrageverfahren RH					
Entwicklung	Istzustand 2010	Istzustand 2011	Istzustand 2012	Zielzustand 2013	Zielzustand 2014	Zielzustand 2018
	79,6 %	79 %	74,6 %	80 %	80 %	80 %
	Das ambitionierte Ziel, 80 % zu erreichen und auch mittelfristig zu halten, wird weiterhin verfolgt.					

Kennzahl 06.3.2	Durchgeführte Follow-Up-Überprüfungen					
Berechnungs-methode	Gesamtsumme der in einem Jahr durchgeföhrten Follow-Up-Überprüfungen					
Datenquelle	Follow-Up-Überprüfungen RH					
Entwicklung	Istzustand 2010	Istzustand 2011	Istzustand 2012	Zielzustand 2013	Zielzustand 2014	Zielzustand 2015
	23	18	13	20	20	20
	Der Istwert 2013 lag bei 19 Follow-Up-Überprüfung. Die Nacherreichung des Zielwerts 2013 ist insbesondere auf den verstärkten personellen und finanziellen Ressourceneinsatz für die Erfüllung der Aufgaben aus dem Medientransparenz (Ressourceneinsatz im Ausmaß von 16 Follow-Up-Überprüfungen) und Parteigesetz zurückzuführen. Trotz knapper werdender Ressourcen wird jedoch eine konstante Durchführung von jährlich 20 Follow-Up-Überprüfung angestrebt, um die Wirkung der Gebarungsüberprüfungen zu erhöhen.					

Kennzahl 06.3.3	Parlamentarische Anfragen mit Rechnungshof-Bezug					
Berechnungs-methode	Gesamtsumme der parlamentarischen Anfragen in einem Jahr					
Datenquelle	Nationalrat					
Entwicklung	Istzustand 2010	Istzustand 2011	Istzustand 2012	Zielzustand 2013	Zielzustand 2014	Zielzustand 2015
	227	194	117	200	200	200
	2013 gab es 238 parlamentarische Anfragen mit Rechnungshof-Bezug. Ein mehrjähriges Halten des hohen Wertes von 200 parlamentarischen Anfragen mit Rechnungshof-Bezug wird angestrebt.					

Wirkungsziel 4:

Erhöhung des Informationsstandes über die Verteilungswirkung öffentlicher Mittel im Bezug auf Frauen und Männer

Warum dieses Wirkungsziel?

Der Rechnungshof misst dem die Gleichstellung fördernden Einsatz öffentlicher Mittel einen besonderen Stellenwert bei und sieht es als eine wesentliche Aufgabe, mit zielgerichteten Gebarungsüberprüfungen die tatsächliche Gleichstellung von Frauen und Männern als durchgängige Orientierung in den Staatsaufgaben (Gender Mainstreaming) und bei der Erstellung des Staatshaushaltes (Gender Budgeting) voranzutreiben. Da die derzeitigen Daten nicht durchgängig vorliegen und eine Analyse der Mittelverteilung oftmals unterbleibt, möchte der Rechnungshof durch seine Empfehlungen auf eine Verbesserung der Datenqualität hinwirken.

Wie wird dieses Wirkungsziel verfolgt?

- Festlegung der Themen Gender Mainstreaming und Gender Budgeting als Indikatoren im Rahmen der Prüfungsplanung
- Verstärkte Berücksichtigung des Aspektes der Gleichstellung im Rahmen ausgewählter Gebarungsüberprüfungen zur Steigerung der Anzahl genderrelevanter Empfehlung
- Darstellung von genderdisaggregierten Daten in den Kenndatenkästen in Berichten des Rechnungshofs

Wie sieht Erfolg aus?

Kennzahl 06.4.1	Genderrelevante Themen in Berichten des Rechnungshofs					
Berechnungs-methode	Gesamtsumme der in einem Jahr in den Berichten des Rechnungshofs veröffentlichten genderrelevanten Themen					
Datenquelle	RH					
Entwicklung	Istzustand 2010	Istzustand 2011	Istzustand 2012	Zielzustand 2013	Zielzustand 2014	Zielzustand 2018
	nicht verfügbar	4	4	5	10	15

Wirkungsziel 5:

Erhöhung der Transparenz in der Haushaltsführung und Rechnungslegung des Bundes durch die Neugestaltung des Bundesrechnungsabschlusses zur Bewusstseinsschaffung in der Öffentlichkeit über die finanzielle Lage des Bundes sowie des Gesamtstaates Österreich

Warum dieses Wirkungsziel?

Die Abschlussrechnungen liefern ab 2013 aufgrund der Haushaltsrechtsreform 2013 insbesondere der in der Rechnungsleitungsverordnung geregelten Gliederung und der im Anhang verpflichtend anzugebenden weiteren Angaben zu der Vermögens-, Erfolgs- und Finanzierungsrechnung umfangreichere Informationen. Auf deren Grundlage kann der Rechnungshof im Textteil des Bundesrechnungsabschlusses umfangreichere Analysen durchführen und so eine transparente Darstellung der Verwendung öffentlicher Mittel erstellen. Dies soll dazu führen, dass in der Öffentlichkeit ein ausreichendes Problembewusstsein über den Einsatz öffentlicher Mittel sowie die Finanzierung öffentlicher Leistungen und die damit verbundenen langfristigen Verpflichtungen geschaffen werden kann.

Wie wird dieses Wirkungsziel verfolgt?

- Erhöhung der Verständlichkeit des Bundesrechnungsabschlusses
- Permanente Weiterentwicklung des Bundesrechnungsabschlusses im Hinblick auf die Anforderungen zur Wahrnehmung der Budgetkontrolle des Parlaments
- Schwerpunktsetzung der Berichterstattung aufgrund aktueller wirtschaftlicher Entwicklungen
- Darstellung der gesamtstaatlichen Entwicklung unter Berücksichtigung der europäischen Vorgaben

Wie sieht Erfolg aus?

Kennzahl 06.5.1	Anzahl der Meldungen (z.B. Presse, Radio) zum Bundesrechnungsabschluss					
Berechnungs-methode	Gesamtsumme der in einem Jahr erfolgten Pressemeldungen mit Bezug zum Bundesrechnungsabschluss					
Datenquelle	RH					
Entwicklung	Istzustand 2010	Istzustand 2011	Istzustand 2012	Zielzustand 2013	Zielzustand 2014	Zielzustand 2018
	nicht verfügbar	189	121	200	170	200
	Der Istwert 2013 lag bei 169 Meldungen. Deshalb werden die Zielzustände ab dem Jahr 2014 auf eine realistische Basis angepasst.					

I. Bundesvoranschlag Untergliederung 06

(Beträge in Millionen Euro)

Ergebnisvoranschlag	BVA 2014	BVA 2013	Erfolg 2012
Erträge aus der operativen Verwaltungstätigkeit und Transfers	0,238	0,118	
Erträge	0,238	0,118	
Personalaufwand	26,680	25,940	
Transferaufwand	0,245	0,235	
Betrieblicher Sachaufwand	4,761	4,727	
Aufwendungen	31,686	30,902	
Nettoergebnis	-31,448	-30,784	

Finanzierungsvoranschlag- Allgemeine Gebarung	BVA 2014	BVA 2013	Erfolg 2012
Einzahlungen aus der operativen Verwaltungstätigkeit und Transfers	0,051	0,061	0,071
Einzahlungen aus der Investitionstätigkeit	0,003	0,005	
Einzahlungen aus der Rückzahlung von Darlehen sowie gewährten Vorschüssen	0,032	0,020	0,030
Einzahlungen (allgemeine Gebarung)	0,086	0,086	0,102
Auszahlungen aus der operativen Verwaltungstätigkeit	30,715	30,219	29,961
Auszahlungen aus Transfers	0,245	0,235	0,249
Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit	0,192	0,133	0,096
Auszahlungen aus der Gewährung von Darlehen sowie gewährten Vorschüssen	0,045	0,035	0,032
Auszahlungen (allgemeine Gebarung)	31,197	30,622	30,337
Nettogeldfluss	-31,111	-30,536	-30,236

I.A Aufteilung auf Globalbudgets
Untergliederung 06 Rechnungshof
(Beträge in Millionen Euro)

Ergebnisvoranschlag	UG 06 Rech- nungshof	GB 06.01 Rechnungs- hof
Erträge aus der operativen Verwaltungstätigkeit und Transfers	0,238	0,238
Erträge	0,238	0,238
Personalaufwand	26,680	26,680
Transferaufwand	0,245	0,245
Betrieblicher Sachaufwand	4,761	4,761
Aufwendungen	31,686	31,686
Nettoergebnis	-31,448	-31,448
Finanzierungsvoranschlag- Allgemeine Gebarung	UG 06 Rech- nungshof	GB 06.01 Rechnungs- hof
Einzahlungen aus der operativen Verwaltungstätigkeit und Transfers	0,051	0,051
Einzahlungen aus der Investitionstätigkeit	0,003	0,003
Einzahlungen aus der Rückzahlung von Darlehen sowie gewährten Vorschüssen	0,032	0,032
Einzahlungen (allgemeine Gebarung)	0,086	0,086
Auszahlungen aus der operativen Verwaltungstätigkeit	30,715	30,715
Auszahlungen aus Transfers	0,245	0,245
Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit	0,192	0,192
Auszahlungen aus der Gewährung von Darlehen sowie gewährten Vorschüssen	0,045	0,045
Auszahlungen (allgemeine Gebarung)	31,197	31,197
Nettогeldfluss	-31,111	-31,111

I.B Gesamtüberblick Personal
Untergliederung 06 Rechnungshof

Besoldungsgruppen-Bereiche	PLANSTELLEN für das Finanzjahr 2014		PLANSTELLEN für das Finanzjahr 2013		PERSONALSTAND für das Finanzjahr 2013		PERSONALSTAND für das Finanzjahr 2012 (31.12.)	
	PlSt	PCP *)	PlSt	PCP*)	VBA	PCP	VBA	PCP
	Allgemeiner Verwaltungsdienst	323.000	148.163.000	325.000	148.522.000	286.325	130.280.475	0.000
Summe	323.000	148.163.000	325.000	148.522.000	286.325	130.280.475	0.000	0.000

I.C Detailbudgets
06.01 Rechnungshof
Aufteilung auf Detailbudgets
(Beträge in Millionen Euro)

Ergebnisvoranschlag	GB 06.01 Rech- nungshof	DB 06.01.01 Rechnungs- hof
Erträge aus der operativen Verwaltungstätigkeit und Transfers	0,238	0,238
Erträge	0,238	0,238
Personalaufwand	26,680	26,680
Transferaufwand	0,245	0,245
Betrieblicher Sachaufwand	4,761	4,761
Aufwendungen	31,686	31,686
Nettoergebnis	-31,448	-31,448
Finanzierungsvoranschlag- Allgemeine Gebarung	GB 06.01 Rech- nungshof	DB 06.01.01 Rechnungs- hof
Einzahlungen aus der operativen Verwaltungstätigkeit und Transfers	0,051	0,051
Einzahlungen aus der Investitionstätigkeit	0,003	0,003
Einzahlungen aus der Rückzahlung von Darlehen sowie gewährten Vorschüssen	0,032	0,032
Einzahlungen (allgemeine Gebarung)	0,086	0,086
Auszahlungen aus der operativen Verwaltungstätigkeit	30,715	30,715
Auszahlungen aus Transfers	0,245	0,245
Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit	0,192	0,192
Auszahlungen aus der Gewährung von Darlehen sowie gewährten Vorschüssen	0,045	0,045
Auszahlungen (allgemeine Gebarung)	31,197	31,197
Nettogeldfluss	-31,111	-31,111

I.C Detailbudgets
06.01.01 Rechnungshof
Erläuterungen

Globalbudget 06.01 Rechnungshof

Detailbudget 06.01.01 Rechnungshof

Haushaltführende Stelle: Präsident/in des Rechnungshofs

Ziele

Ziel 1

Verstärkung der gesamtstaatlichen Betrachtungsweise insbesondere hinsichtlich des öffentlichen Mitteleinsatzes durch Prüfen und Beraten

Ziel 2

Erhöhung der Transparenz für Bürgerinnen und Bürger über die sparsame, wirtschaftliche und zweckmäßige Verwendung öffentlicher Mittel

Ziel 3

Erhöhung der Wirksamkeit der Prüfungs- und Beratungstätigkeit

Ziel 4

Erhöhung des Informationsstandes über die Verteilungswirkung öffentlicher Mittel im Bezug auf Frauen und Männer

Ziel 5

Erhöhung der Transparenz in der Haushaltführung und Rechnungslegung des Bundes durch die Neugestaltung des Bundesrechnungsabschlusses zur Bewusstseinsschaffung in der Öffentlichkeit über die finanzielle Lage des Bundes sowie des Gesamtstaates Österreich

Maßnahmen inklusive Gleichstellungsmaßnahme/n

Beitrag zu Wirkungsziel/en	Wie werden die Wirkungsziele verfolgt? Maßnahmen:	Wie sieht Erfolg aus? Meilensteine/Kennzahlen für 2014	Istzustand (Ausgangspunkt der Planung für 2014)
1	Erarbeitung eines Positionspapiers zum Finanzausgleich.	Veröffentlichung des Positionspapiers im Jahr 2014	-
2	Bereitstellung sämtlicher Berichte auf der Homepage des Rechnungshofs.	Veröffentlichung von 95 Prüfungen (=100%)	31.12.2013: 85
3	Durchführung von Follow-Up-Überprüfungen vor Ort, im Rahmen derer der Rechnungshof sich von der tatsächlichen Durchführung der Maßnahmen überzeugt.	Durchführung von 20 Follow-Up Überprüfungen	31.12.2013: 19
4	Verstärkte Berücksichtigung des Aspekts der Gleichstellung im Rahmen ausgewählter Gebärgsüberprüfungen zur Steigerung der Anzahl genderrelevanter Empfehlungen.	10 genderrelevante Themen in Berichten des Rechnungshofes	31.12.2013: 6
5	Schwerpunktsetzung der Berichterstattung aufgrund aktueller wirtschaftlicher Entwicklungen.	20 Vorträge und Publikationen zu budgetären Rahmenbedingungen und Reformbedarf	31.12.2013: 20

Erläuterungen zum Budget

- Wesentliche Rechtsgrundlagen der Mittelaufbringungen und -verwendungen

6. Hauptstück des Bundes-Verfassungsgesetzes, Bundesgesetz vom 16. Juni 1948, BGBI. 144 (Rechnungshofgesetz 1948) und Bundesverfassungsgesetz über die Begrenzung von Bezügen öffentlicher Funktionäre (Bezügebegrenzungsgesetz)

- Mittelaufbringung und –verwendungsschwerpunkte inkl. Angaben von besonderer Budget- und Steuerungsrelevanz (§ 43 Abs. 3 Z. 7 BHG 2013)

Die Kernaufgabe des Rechnungshofs ist das Prüfen des sparsamen, wirtschaftlichen und zweckmäßigen Mitteleinsatzes und das Beraten auf Bundes-, Landes- und Gemeindeebene im Rahmen der ihm verfassungsmäßig zukommenden Unabhängigkeit. Die Auszahlungsschwerpunkte des Rechnungshofs liegen somit in der Durchführung der Gebarungsüberprüfungen, welche rund 78 % der Tätigkeit im Prüfdienst umfassen. Weitere Auszahlungsschwerpunkte bilden Beratungsleistungen wie beispielsweise die Normenbegutachtung sowie die Wahrnehmung besonderer Aufgaben, wie etwa die Erstellung des Bundesrechnungsabschlusses und die Einkommenserhebung.

- Erläuterungen der wesentlichen Veränderungen gegenüber dem Vorjahr (§ 43 Abs. 1 Z. 4 BHG 2013)

Der budgetierte Mehrbedarf in Höhe von 0,575 Mio. EUR im Vergleich zum BVA 2013 ist insbesondere auf Gehaltssteigerungen, den Struktureffekt und die Preissteigerungen zurückzuführen. Auch die Übertragung zusätzlicher Aufgaben aus dem Medientransparenz- und Parteiengesetz, nach der Wirkungsorientierung gemäß § 41 BHG, die Gutachterrolle nach den Stabilitätspakten sowie die Aufgaben aufgrund der Neuordnung der wirtschafts-, fiskal- und finanzpolitischen Architektur Europas und der neuen EU-Haushaltsordnung erfordern einen erhöhten Mitteleinsatz.

I.C Detailbudgets
Detailbudget 06.01.01 Rechnungshof
(Beträge in Euro)

Ergebnisvoranschlag	AB	BVA 2014	BVA 2013	Erfolg 2012
Erträge aus der operativen Verwaltungstätigkeit und Transfers				
Erträge aus wirtschaftlicher Tätigkeit	16	23.000	23.000	
Erträge aus Mieten	16	20.000	20.000	
Erträge aus der Veräußerung von Material	16	2.000	2.000	
Erträge aus Leistungen	16	1.000	1.000	
Erträge aus Kostenbeiträgen und Gebühren	16	1.000	7.000	
Erträge aus Transfers	16	16.000	27.000	
Erträge aus Transfers von öffentlichen Körperschaften und Rechtsträgern	16		1.000	
Transfers von sonstigen öffentlichen Rechtsträgern	16		1.000	
Erträge aus Transfers von privaten Haushalten und gemeinnützigen Einrichtungen	16	15.000	25.000	
Erträge aus Transfers innerhalb des Bundes	16	1.000	1.000	
Sonstige Transfers innerhalb des Bundes	16	1.000	1.000	
Vergütungen innerhalb des Bundes	16	1.000	1.000	
Sonstige Erträge	16	197.000	60.000	
Geldstrafen	16	1.000	1.000	
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	16	187.000	57.000	
Übrige sonstige Erträge	16	9.000	2.000	
Summe Erträge aus der operativen Verwaltungstätigkeit und Transfers hievon finanziierungswirksam		238.000 <i>51.000</i>	118.000 <i>61.000</i>	
Erträge hievon finanziierungswirksam		238.000 <i>51.000</i>	118.000 <i>61.000</i>	
Personalaufwand				
Bezüge	16	20,353.000	19,987.000	
Mehrdienstleistungen	16	310.000	312.000	
Sonstige Nebengebühren	16	247.000	251.000	
Gesetzlicher Sozialaufwand	16	4,559.000	4,458.000	
Abfertigungen, Jubiläumszuwendungen und nicht konsumierte Urlaube	16	551.000	279.000	
Freiwilliger Sozialaufwand	16	30.000	25.000	
Aufwandsentschädigungen im Personalaufwand	16	630.000	628.000	
Summe Personalaufwand hievon finanziierungswirksam		26,680.000 <i>26,129.000</i>	25,940.000 <i>25,661.000</i>	
Transferaufwand				
Aufwand für Transfers an ausländische Körperschaften und Rechtsträger	16	2.000	2.000	
Transfers an EU-Mitgliedstaaten	16	2.000	2.000	
Aufwand für Transfers an Unternehmen	16	1.000	1.000	
Aufwand für Transfers an Unternehmen	16	1.000	1.000	
Aufwand für Transfers an private Haushalte/Institutionen	16	242.000	232.000	
Pensionsaufwand öffentlich Bediensteter, ÖBB, PTV, sonstige Ausgliederungen	16	242.000	232.000	
Summe Transferaufwand hievon finanziierungswirksam		245.000 <i>245.000</i>	235.000 <i>235.000</i>	
Betrieblicher Sachaufwand				
Vergütungen innerhalb des Bundes	16	175.000		
Mieten	16	1,547.000	1,551.000	
Instandhaltung	16	54.000	60.000	
Telekommunikation und Nachrichtenaufwand	16	164.000	112.000	

I.C Detailbudgets
Detailbudget 06.01.01 Rechnungshof
(Beträge in Euro)

Ergebnisvoranschlag	AB	BVA 2014	BVA 2013	Erfolg 2012
Reisen	16	716.000	736.000	
Aufwand für Werkleistungen	16	1,122.000	1,268.000	
Personalleihe und sonstige Dienstverhältnisse zum Bund	16	2.000	2.000	
Transporte durch Dritte	16	47.000	50.000	
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	16	370.000	341.000	
Geringwertige Wirtschaftsgüter (GWG)	16	24.000	49.000	
Sonstiger betrieblicher Sachaufwand	16	540.000	558.000	
Aufwand aus Währungsdifferenzen	16	1.000	1.000	
Energie	16	1.000	1.000	
Übriger sonstiger betrieblicher Sachaufwand	16	538.000	556.000	
Summe Betrieblicher Sachaufwand		4,761.000	4,727.000	
<i>hievon finanzierungswirksam</i>		<i>4,391.000</i>	<i>4,386.000</i>	
Aufwendungen		31,686.000	30,902.000	
<i>hievon finanzierungswirksam</i>		<i>30,765.000</i>	<i>30,282.000</i>	
Nettoergebnis		-31,448.000	-30,784.000	
<i>hievon finanzierungswirksam</i>		<i>-30,714.000</i>	<i>-30,221.000</i>	

I.C Detailbudgets
Detailbudget 06.01.01 Rechnungshof
(Beträge in Euro)

Finanzierungsvoranschlag- Allgemeine Gebarung	AB	BVA 2014	BVA 2013	Erfolg 2012
Einzahlungen aus der operativen Verwaltungstätigkeit und Transfers				
Einzahlungen aus wirtschaftlicher Tätigkeit	16	24.000	24.000	33.744,17
Einzahlungen aus Mieterträgen	16	20.000	20.000	31.779,80
Einzahlungen aus der Veräußerung von Material	16	2.000	2.000	464,37
Einzahlungen aus Leistungen	16	1.000	1.000	
Einzahlungen aus Vergütungen innerhalb des Bundes	16	1.000	1.000	1.500,00
Einzahlungen aus Kostenbeiträgen und Gebühren	16	1.000	7.000	7.625,80
Einzahlungen aus Transfers	16	16.000	27.000	27.583,11
Einzahlungen aus Transfers von öffentlichen Körperschaften und Rechtsträgern	16		1.000	
Einzahlungen aus Transfers von sonstigen öffentlichen Rechtsträgern	16		1.000	
Einzahlungen aus Transfers von privaten Haushalten und gemeinnützigen Einrichtungen	16	15.000	25.000	27.583,11
Einzahlungen aus Transfers innerhalb des Bundes	16	1.000	1.000	
Einzahlungen aus sonstigen Transfers innerhalb des Bundes	16	1.000	1.000	
Sonstige Einzahlungen	16	10.000	3.000	2.128,68
Einzahlungen aus Geldstrafen	16	1.000	1.000	953,08
Übrige sonstige Einzahlungen	16	9.000	2.000	1.175,60
Summe Einzahlungen aus der operativen Verwaltungstätigkeit und Transfers		51.000	61.000	71.081,76
Einzahlungen aus der Investitionstätigkeit				
Einzahlungen aus dem Abgang von Sachanlagen	16	3.000	5.000	
Einzahlungen aus dem Abgang von technischen Anlagen, Werkzeugen, Fahrzeugen	16	2.000	4.000	
Einzahlungen aus dem Abgang von Amts-, Betriebs- und Geschäftsausstattung	16	1.000	1.000	
Summe Einzahlungen aus der Investitionstätigkeit		3.000	5.000	
Einzahlungen aus der Rückzahlung von Darlehen sowie gewährten Vorschüssen				
Einzahlungen aus Rückzahlungen von (Unterhalts-)vorschüssen				
	16	32.000	20.000	30.495,50
	16	8.000	5.000	11.261,00
	61	24.000	15.000	19.234,50
Einzahlungen aus sonstigen Forderungen				
	16	32.000	20.000	30.495,50
	16	8.000	5.000	11.261,00
	61	24.000	15.000	19.234,50
Summe Einzahlungen aus der Rückzahlung von Darlehen sowie gewährten Vorschüssen		32.000	20.000	30.495,50
 Einzahlungen (allgemeine Gebarung)		86.000	86.000	101.577,26
Auszahlungen aus der operativen Verwaltungstätigkeit				
Auszahlungen aus Bezügen	16	20.355.000	19.987.000	21.359.741,98
Auszahlungen aus Mehrdienstleistungen	16	310.000	312.000	303.466,13
Auszahlungen aus sonstigen Nebengebühren	16	247.000	251.000	231.911,02
Auszahlungen aus gesetzlichem Sozialaufwand	16	4.559.000	4.458.000	2.434.553,90
Auszahlungen aus Abfertigungen, Jubiläumszuwendungen und nicht konsumierten Urlauben	16	192.000	171.000	391.571,66

I.C Detailbudgets
Detailbudget 06.01.01 Rechnungshof
(Beträge in Euro)

Finanzierungsvoranschlag- Allgemeine Gebarung	AB	BVA 2014	BVA 2013	Erfolg 2012
Auszahlungen aus freiwilligem Sozialaufwand	16	30.000	25.000	26.425,91
Auszahlungen aus Aufwandsentschädigungen im Personalaufwand	16	630.000	628.000	664.949,27
Auszahlungen aus Vorräten	16	1.000	1.000	814,80
Auszahlungen aus Vergütungen innerhalb des Bundes	16	175.000		
Auszahlungen aus Mieten	16	1.547.000	1.551.000	1.477.265,62
Auszahlungen aus Instandhaltung	16	54.000	60.000	57.866,49
Auszahlungen aus Telekommunikation und Nachrichtenaufwand	16	164.000	112.000	100.060,65
Auszahlungen aus Reisen	16	716.000	736.000	800.396,64
Auszahlungen aus Werkleistungen	16	1.122.000	1.268.000	1.200.086,80
Auszahlungen aus Personalleihe und sonstigen Dienstverhältnissen zum Bund	16	2.000	2.000	
Auszahlungen aus Transporte durch Dritte	16	47.000	50.000	43.943,57
Auszahlungen aus Geringwertigen Wirtschaftsgütern (GWG)	16	24.000	49.000	85.803,55
Auszahlungen aus sonstigem betrieblichen Sachaufwand	16	540.000	558.000	781.861,26
Auszahlungen aus Währungsdifferenzen	16	1.000	1.000	697,31
Auszahlungen aus Energie	16	1.000	1.000	
Auszahlungen aus übrigem sonstigen betrieblichen Sachaufwand	16	538.000	556.000	781.163,95
Summe Auszahlungen aus der operativen Verwaltungstätigkeit		30.715.000	30.219.000	29.960.719,25
Auszahlungen aus Transfers				
Auszahlungen aus Transfers an ausländische Körperschaften und Rechtsträger	16	2.000	2.000	1.559,35
Auszahlungen aus Transfers an EU-Mitgliedstaaten	16	2.000	2.000	1.559,35
Auszahlungen aus Transfers an Unternehmen	16	1.000	1.000	557,00
Auszahlungen aus Transfers an Unternehmen	16	1.000	1.000	557,00
Auszahlungen aus Transfers an übrige Unternehmen (ohne Bundesbeteiligung)	16	1.000	1.000	557,00
Auszahlungen aus Transfers an private Haushalte/Institutionen	16	242.000	232.000	247.181,45
Auszahlungen aus Pensionsaufwand öffentlich Bediensteter, ÖBB, PTV, sonstige Ausgliederungen	16	242.000	232.000	247.181,45
Summe Auszahlungen aus Transfers		245.000	235.000	249.297,80
Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit				
Auszahlungen aus dem Zugang von Sachanlagen	16	144.000	108.000	67.980,57
Auszahlungen aus dem Zugang von technischen Anlagen, Werkzeugen, Fahrzeugen	16	139.000	103.000	48.346,52
Auszahlungen aus dem Zugang von Amts-, Betriebs- und Geschäftsausstattung	16	5.000	5.000	19.634,05
Auszahlungen aus dem Zugang von immateriellen Vermögensgegenständen	16	48.000	25.000	27.722,78
Summe Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit		192.000	133.000	95.703,35
Auszahlungen aus der Gewährung von Darlehen sowie gewährten Vorschüssen				

I.C Detailbudgets
Detailbudget 06.01.01 Rechnungshof
(Beträge in Euro)

Finanzierungsvoranschlag- Allgemeine Gebarung	AB	BVA 2014	BVA 2013	Erfolg 2012
Auszahlungen aus der Gewährung von (Unterhalts-)vorschüssen		45.000 <i>16</i> 15.000 <i>61</i> 30.000	35.000 <i>16</i> 15.000 <i>61</i> 20.000	31.600,00 <i>9.700,00</i> 21.900,00
Auszahlungen aus sonstigen Forderungen		45.000 <i>16</i> 15.000 <i>61</i> 30.000	35.000 <i>16</i> 15.000 <i>61</i> 20.000	31.600,00 <i>9.700,00</i> 21.900,00
Summe Auszahlungen aus der Gewährung von Darlehen sowie gewährten Vorschüssen		45.000	35.000	31.600,00
Auszahlungen (allgemeine Gebarung)		31,197.000	30,622.000	30,337.320,40
Nettogeldfluss		-31,111.000	-30,536.000	-30,235.743,14

I.C Detailbudgets
Detailbudget 06.01.01 Rechnungshof
Überblick Personal

Besoldungsgruppen-Bereiche	PLANSTELLEN für das Jahr 2014		PLANSTELLEN für das Jahr 2013		PERSONALSTAND im Jahr 2013		PERSONALSTAND im Jahr 2012 (31.12.)	
	PlSt	PCP *)	PlSt	PCP*)	VBA	PCP	VBA	PCP
	Allgemeiner Verwaltungsdienst	323,000	148.163,000	325,000	148.522,000	286,325	130.280,475	0,000
Summe	323,000	148.163,000	325,000	148.522,000	286,325	130.280,475	0,000	0,000

I.C Detailbudgets
Untergliederung 06 Rechnungshof
Investitionsveranschlagung
(Beträge in Millionen Euro)

Investitionsveranschlagung	Finanzierungs-voranschlag	Bestands-veränderungen
Geldfluss aus der Investitionstätigkeit		
Einzahlungen aus dem Abgang von Sachanlagen	0,003	
Einzahlungen aus dem Abgang von technischen Anlagen, Werkzeugen, Fahrzeugen	0,002	
Einzahlungen aus dem Abgang von Amts-, Betriebs- und Geschäftsausstattung	0,001	
Einzahlungen aus der Investitionstätigkeit	0,003	
Auszahlungen aus dem Zugang von Sachanlagen	0,144	
Auszahlungen aus dem Zugang von technischen Anlagen, Werkzeugen, Fahrzeugen	0,139	
Auszahlungen aus dem Zugang von Amts-, Betriebs- und Geschäftsausstattung	0,005	
Auszahlungen aus dem Zugang von immateriellen Vermögensgegenständen	0,048	
Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit	0,192	
Geldfluss aus der Gewährung und Rückzahlung von Darlehen sowie gewährten Vorschüssen		
Einzahlungen aus Rückzahlungen von (Unterhalts-)vorschüssen	0,032	
Einzahlungen aus sonstigen Forderungen	0,032	
Einzahlungen aus der Rückzahlung von Darlehen sowie gewährten Vorschüssen	0,032	
Auszahlungen aus der Gewährung von (Unterhalts-)vorschüssen	0,045	
Auszahlungen aus sonstigen Forderungen	0,045	
Auszahlungen aus der Gewährung von Darlehen sowie gewährten Vorschüssen	0,045	

I.D Summarische Aufgliederung des Ergebnisvoranschlages nach Mittelverwendungs- und Mittelaufbringungsgruppen und Aufgabenbereichen
Untergliederung 06 Rechnungshof
(Beträge in Millionen Euro)

Mittelverwendungs- & Mittelaufbringungsgruppen	Aufgabenbereiche	
	Summe	16
Erträge aus der operativen Vwt u. Transfers	0,238	0,238
Erträge	0,238	0,238
Personalaufwand	26,680	26,680
Transferaufwand	0,245	0,245
Betrieblicher Sachaufwand	4,761	4,761
Aufwendungen	31,686	31,686
Nettoergebnis	-31,448	-31,448

I.E Summarische Aufgliederung des Finanzierungsvoranschlages nach Mittelverwendungs- und Mittelaufbringungsgruppen und Aufgabenbereichen
Untergliederung 06 Rechnungshof
(Beträge in Millionen Euro)

Mittelverwendungs- & Mittelaufbrin-gungsgruppen	Aufgabenbereiche		
	Summe	16	61
Allgemeine Gebarung			
Einzahlungen aus der operativen Vwt u. Transfers	0,051	0,051	
Einzahlungen aus der Investitionstätigkeit	0,003	0,003	
Einz.a.d.Rückz. v.Darlehen sowie gew.Vorschüssen	0,032	0,008	0,024
Einzahlungen (allgemeine Gebarung)	0,086	0,062	0,024
Ausz. aus der operativen Verwaltungstätigkeit	30,715	30,715	
Auszahlungen aus Transfers	0,245	0,245	
Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit	0,192	0,192	
Ausz.aus der Gew.von Darl.sowie gewähr.Vorschüssen	0,045	0,015	0,030
Auszahlungen (allgemeine Gebarung)	31,197	31,167	0,030
Nettогeldfluss	-31,111	-31,105	-0,006

I.F Anmerkungen und Abkürzungen**Anmerkungen**

VA-Stelle	Konto	Anmerkung
06.01.01.		Hie von Verwendung der Rücklage iHv 1,000 Mio. EUR gem. § 12 Abs 4 Z 3 BHG 2013 iVm § 3 BFRG 2014-2017.

Abkürzungen

